Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

56 (8.3.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-481573

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 56. Dienstag den 8. März 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 5. März. Das Postdampfergesetz wurde gestern in der Reichstagskommission fast unverändert nach den Beschlüssen der ersten Lesung angenommen. An der Regierungsvorlage wurde nur die Abänderung beschlossen, daß die Dampfer abwechselnd von Hamburg und von Bremen abgehen müssen. Ferner wurde auf Antrag Müller beschlossen, die Fahrgeschwindigkeit der Australiendampfer auf 12,2 und die der neu zu erbauenden auf 13,05 Knoten zu bestimmen.

Folgende Resolutionen wurden angenommen:

1. (Antrag Stumm.) Den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, mit dem Norddeutschen Lloyd eine Vereinbarung dahin zu treffen, daß der Reichskanzler die Befugniß erhalte, landwirthschaftliche Produkte, welche mit denen der deutschen Landwirthschaft konkurriren, mit Ausnahme von Taback, Häuten, Fellen und Wolle von der Einfuhr der subventionirten Dampfer nach deutschen, holländischen und belgischen Häfen auszuschließen.

2. In Erwägung, daß es wünschenswerth erscheint, Süddeutschland den Anschluß an die Ausfuhrhäfen zu erleichtern und die Ausnutzung des natürlichen Bodenreichthums der inländischen Landwirthschaft und der industriellen Erzeugnisse Baierns durch Schiffbarmachung des Mains und dessen Verbindung mit dem Rhein zu fördern, sei der Herr Reichskanzler zu ersuchen, thunlichst bald eine Vereinbarung der betheiligten Regierung dahingehend herbeizuführen, daß die Einführung der Schifffahrtsgebühren auf dem kanalisirten Main unterbleibe.

3. (Antrag Jebsen.) Den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, in die mit den Unternehmern abzuschließenden Verträge eine Bestimmung dahin aufzunehmen, daß farbige Schiffsmannschaften auf der australischen Hauptlinie überhaupt nicht, auf der ostasiatischen Hauptlinie aber nur für den Dienst an Maschinen und in den Kesselräumen soweit verwendet werden dürfen, wie die Verwendung europäischer Mannschaften aus gesundheitlichen Rücksichten unthunlich sei.

Die Deutsche Tageszeitung erfährt, daß Fürst Bismarck sich bereit erklärt habe, den von den Abgg. Graf Schwerin-Löwitz und Vopelius angeregten, im Schooße des wirthschaftlichen Ausschusses zur Vorbereitung der Handelsverträge berathenen Wahlaufruf mit zu unterzeichnen.

Zu der Meldung, daß Fürst Bismarck sich bereit erklärt habe, den „Sammlungs-Aufruf" des wirthschaftlichen Ausschusses zu unterzeichnen, wird noch bekannt, daß Abg. Vopelius sich nach Friedrichsruh begeben hatte, um die Zustimmung des Fürsten Bismarck einzuholen.

Die Nationallib. Koresp. schreibt: Wie bekannt ist, hat auch Fürst Bismarck seine Zustimmung zu der bekannten Sammlungserklärung ertheilt. Er hat es aber bei der Unterschrift nicht bewenden lassen. Die Erklärung, die gedruckt ins Land geschickt worden ist, hat die Ueberschrift: „Wirthschaftlicher Wahlaufruf". Fürst Bismarck hat das Wort „Wahl" durchstrichen und damit bekundet, daß er nicht wünscht, seinen Namen mit Wahlagitationen in Verbindung gebracht zu sehen.

Hamburg, 3. März. Die Taufe des am 12. März beim Vulkan in Stettin vom Stapel laufenden Kreuzers N vollzieht im Auftrage des Kaisers der Bürgermeister Mönckeberg-Hamburg.

Oesterreich. Wien, 5. März. Wie die Neue Freie Presse meldet, hat sich der Zustand der Kronprinzessin Stephanie in letzter Nacht wesentlich verschlimmert. Die Entzündung in der rechten Lunge ist zurückgekehrt. Die Patientin hatte Anfälle von quälender Athemnoth. Ein Arzt hielt die Nachtwache. Während der Nacht mußte der Burgpfarrer Meyer geholt werden, um die Kronprinzessin mit den Sterbesakramenten zu versehen. Der Kaiser wurde am frühen Morgen von der Verschlimmerung ihres Befindens verständigt und erschien sofort am Lager der Patientin.

Italien. Rom, 3. März. Aus Anlaß der Feier des fünfzigsten Jahrestages der Verfassung gewinnt die Stadt schon jetzt ein sehr belebtes Aussehen. Aus den Provinzen sind sehr zahlreiche Theilnehmer an den Festlichkeiten eingetroffen und noch mehr werden in der Nacht und morgen früh erwartet. Die öffentlichen Gebäude und viele Privathäuser sind beflaggt. Auch die Straßen bieten einen festlichen Anblick dar, besonders zeichnen sich die vom Quirinal nach dem Kapitol führenden aus; dieselben sind mit Trophäen, Guirlanden und Wappenschildern geschmückt. Die Nachfrage nach Karten für den Zutritt zum Kapitol ist enorm. Die Grundsteinlegung für das Denkmal des Königs Albert, welche zuerst für morgen angesagt war, ist auf den 5. d. M. verschoben worden. Eine von den Sozialisten für morgen geplante Volksversammlung ist von der Polizei verboten worden.

4. März. Die Hauptstadt ist festlich geschmückt. Eine große Volksmenge begrüßt begeistert die Truppen und die königliche Familie, die sich zur Parade begeben. Heute Nachmittag findet ein Festakt auf dem Kapitol in Verbindung mit der Grundsteinlegung zum Denkmal für König Karl Albert statt. Abends wird die Stadt erleuchtet. Die Presse feiert schwungvoll den Segen der Verfassung, die Verdienste der Dynastie um die Monarchie.

Gestern sind fünf Amnestieerlasse veröffentlicht worden, die der König aus Anlaß des fünfzigsten Jahrestages der Verfassung unterzeichnet hat. Sie beziehen sich auf Verbrechen, begangen durch die Presse, auf Verbrechen gegen die Sicherheit des Staates, auf Duellvergehen, auf Vergehen der Desertion von nationalen Handelsschiffen, begangen durch Italiener oder durch Ausländer; außerdem auf Personen, die sich der Militäraushebung entzogen haben, und auf eine lange Reihe von Finanzübertretungen.

Die soeben erschienene Handelsstatistik für das Jahr 1897 beziffert die Einfuhr in Italien auf 1 200 814 368 Lire, die Ausfuhr aus Italien auf 1 115 815 641 Lire. Die Ausfuhrziffer überschreitet die aller vorangegangenen Jahre seit 1883.

Frankreich. Paris, 5. März. Vormittags fand ein Degenduell zwischen Oberstlieutenant Picquart und Oberst Henry statt. Wie es heißt, ist letzterer zwei Mal und zwar am Handgelenk und am Arm verwundet worden.

Griechenland. Athen, 5. März. Der neuernannte Kommandeur des russischen Mittelmeergeschwaders, Admiral Skrydlow, überreichte dem König Georg ein eigenhändiges Schreiben des Zaren, worin die Ueberzeugung ausgedrückt ist, daß sämmtliche Großmächte die Wahl des Prinzen Georg zum Gouverneur von Kreta

---

Unter dem Schwerte der Themis.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

Zweiter Band.

Erstes Kapitel.

Es war lange nach Mitternacht, als der eigentliche Ball endlich mit einer lustigen Polonaise eröffnet wurde. Dora Norrenberg mochte erwartet haben, daß Sandory sie zu diesem ersten Tanz auffordern würde; aber er kam nicht, und nachdem sie zweimal einen Korb ertheilt hatte, durfte sie den dritten Bewerber, obwohl er ein ihr wenig sympathischer Mensch war, nicht mehr fortschicken, wenn sie nicht in Gefahr gerathen wollte, sitzen zu bleiben. Aber ihr Kavalier hatte wenig Veranlassung, sich seiner kaum erhofften Eroberung zu freuen, denn Dora zeigte sich während des Rundganges von ihrer unliebenswürdigsten Seite. Während er umsonst verzweifelte Anstrengungen machte, sie für irgend einen Gesprächsgegenstand zu interessiren, hingen ihre heißen Blicke unverwandt an dem auffallend schönen Paare, das an der Spitze des bunten Reigens schritt.

Der Tanzordner hatte sicher die glücklichste Wahl getroffen, als er Rudolf Sandory ersuchte, die Führung der Polonaise zu übernehmen, und Margarethe durfte sich wohl geschmeichelt fühlen, daß sie dazu ausersehen war, an dieser Auszeichnung theilzunehmen.

Aber sie war trotzdem nicht mehr so fröhlich, wie sie es beim Beginn des Festes gewesen. So oft ihr Sandory eine seiner Artigkeiten sagte, wurde sie verlegen, weil sie sich ihres vorigen allzu freien Benehmens schämte, und die kleine Anwandlung von Reue, die sie unter Walther Sartorius' vorwurfsvollem Blick empfunden, regte sich zu ihrem Verdruß noch mehr als einmal in dem jungen Herzen. Er war nicht gekommen, sie um einen Tanz zu bitten. Ihre Karte war schon ganz mit mehr oder weniger unleserlichen Namen bedeckt; aber sie hatte sich vorgenommen, daß sie ihm ohne Rücksicht auf frühere Bewerber den Vorzug geben würde, wenn er sich doch noch entschließen sollte, sie aufzufordern.

Eine Kränkung, einen tiefgehenden Schmerz hatte sie ihn ja vorhin keineswegs zufügen wollen. Denn der Groll, den sie gegen ihn empfand, weil er ihrer Meinung nach nicht den Muth besaß, sich offen für die gerechte Sache ihres Vaters zu erklären — dieser wunderliche Groll, der sie nun schon wiederholt gerade in entscheidenden Augenblicken bestimmt hatte, den jungen Doktor schroff und abweisend zu behandeln — er mußte doch wohl noch nicht tief genug Wurzel gefaßt haben in ihrer Seele, daß sie über einen Kummer des ehemaligen Freundes hätte Genugthuung fühlen können. Wenn es angesichts der väterlichen Feindschaft zwischen ihnen jetzt auch nicht mehr sein durfte wie früher, wo sie ja überhaupt noch ein Kind gewesen war, so brauchte er doch nicht gerade zu glauben, daß sie von Haß gegen ihn erfüllt sei. Die erbetene Rose hatte sie ihm nicht gegeben, daran war nun nichts mehr zu ändern, selbst wenn es ihr jetzt aufrichtig leid gethan hätte — einen Tanz aber brauchte sie ihm trotz der veränderten Verhältnisse wohl nicht abzuschlagen, und es war am Ende doch ein Zeichen von Gleichgültigkeit auf seiner Seite, daß er nicht einmal den Versuch machte, eine solche Gunst zu erlangen.

Sie war verstimmt, obwohl sie es sich selber nicht eingestehen mochte, und sie verhielt sich auch darum Sandory gegenüber schweigsamer, als es sonst ihre Gewohnheit war. Ja, sie hörte vielfach nur mit halbem Ohr auf seine Worte, und der Sinn mancher bedeutsamen Aeußerung, die wohl danach angethan gewesen wäre, sie stutzig zu machen, ging ihr darum vollständig verloren.

Er war aber viel zu scharfblickend und zu klug, um einen ungünstigen Augenblick für seinen entscheidenden Angriff zu wählen.

Er hütete sich wohl, ihr durch allzu beharrliche Huldigungen lästig zu fallen, und zog sich gleich nach Beendigung des ersten Tanzes zurück, um ohne kleinliche Eifersucht auch anderen Verehrern das Feld freizugeben.

„Sie scheinen sich lieber in Deutschland als in Indien aufzuhalten, edler Fürst," sagte Dora in erzwungenem Scherz, als er sich ihr jetzt mit seinem unveränderlich gelassenen Lächeln näherte. „Ich möchte wahrlich nicht Schuld daran sein, daß irgend ein blondes Gretchen in Sehnsucht nach Ihnen vergeht."

„Sie würden nicht an die Aufrichtigkeit meiner grenzenlosen Bewunderung glauben können," erwiderte er ohne Verlegenheit, „wenn ich mich völlig blind stellen wollte für andere Schönheit. Die Rose bleibt die Königin der Blumen, auch wenn das stille Veichen die Menschen gelegentlich mit seinem Dufte erfreut."

„Doch soll es Leute geben, die überhaupt viel lieber demüthige Veilchen als dornenbewehrte Rosen brechen."

Sandory begnügte sich, ihr statt aller weiteren Antwort tief in die brennenden Augen zu sehen, und dann zog er sie so ungestüm in den Wirbel einer raschen Polka hinein, daß Dora kaum Athem genug behalten hätte, dies Gespräch fortzusetzen.

„Genug!" sagte sie endlich leise, indem sie ihre Hand mit etwas festerem Druck auf seinen Arm legte. „Ich kann nicht mehr. Lassen Sie uns lieber ein wenig promeniren."

Sie traten in den Speisesaal, der sich an den großen Festraum anschloß, und in dem zahlreiche lustig tafelnde Gruppen an kleinen Tischen saßen. In dem breiten Mittelgang wandelten schon viele andere Paare gleich

Landesbibliothek Oldenburg

unterstützen würden. Die Gegensätze der verschiedenen Elemente der Bevölkerung würden dadurch zum Ausgleich kommen. Nach einer einstündigen Audienz mit dem König überreichte der Admiral auch der Königin ein Schreiben von der Zarin.

Korrespondenzen.

♁ **Jever,** 7. März. Das oldenburgische Gesetz über die Besteuerung des Wandergewerbes tritt, soweit es sich um die Bestimmungen über die Erhebung einer besonderen Gemeindeabgabe von den Wanderlager-Betrieben handelt, mit dem 1. April 1898 in Kraft; die Bestimmungen über die Wandergewerbesteuer gelten vom 1. Januar 1899 an.

—* **„Unsere ländlichen Arbeiterverhältnisse“** lautete das Thema eines Referats, welches Herr Generalsekretär Oetken in der in diesen Tagen abgehaltenen Zentral-Ausschußsitzung der oldenburgischen Landwirthschafts-Gesellschaft erstattete. Es dürfte von Interesse sein, noch nachfolgenden ausführlicheren Bericht zu erstatten. Herr Oetken führte aus: Die gehoffte Hebung des Arbeitermangels hat sich nicht ergeben. Die Löhne für Arbeiter und Gesinde stehen zu hoch, auch die Qualität der Arbeitskräfte läßt sehr zu wünschen übrig. Dazu kommen noch die Kosten, die durch die sozialen Reformen entstehen. Der Zentralvorstand hat Bericht über den Gegenstand bei den einzelnen Abtheilungen eingefordert. Bezüglich der Mägde liegen hiernach in manchen Gegenden wahre Nothstände vor. Die Löhne sind in den letzten Jahren um 10 bis 20, ja bis zu 80 und 100 pCt. gestiegen. Die Löhne stellen sich bei Tagelöhnern auf 1,50 bis 3,50 Mk. bei eigener Kost, in der Marsch auf 6 Mk.; im Winter stellen sie sich niedriger. Knechte (Großknechte) erhalten 2,50 bis 4,50 Mk. und mehr; im Münsterlande 1,50 bis 2,50 Mk., Mägde 1,50 bis 3 Mk., mit Geschenken noch mehr. Aber der Kardinalpunkt liegt nicht hierin, sondern in dem Mangel an Arbeitskräften überhaupt. Die Frage: Wie ist Abhülfe dieses Nothstandes zu schaffen? wird von einzelnen Abtheilungen dahin beantwortet: Der Landwirth müsse selbst mit gutem Beispiel vorangehen. Das frühere patriarchalische Verhältniß zwischen Herrschaft und Dienstboten müsse wieder hergestellt werden. Außerdem müsse man versuchen, Arbeiter von auswärts zu beziehen, aus Schlesien, Posen ꝛc., durch besonders dazu eingerichtete Genossenschaften. Doch habe dies auch große Bedenken, da auswärtige Arbeitskräfte zu verschieden seien von unserm Volkscharakter. Vorgeschlagen wird eine obrigkeitliche Kontrole der hiesigen Gesindevermiethungsbureaux. Ueber Mittel und Wege, dies zu erreichen, wird der Zentralvorstand zu berathen haben. Staat und Reich müssen den Landwirthen dahin entgegen kommen, daß bei den staatlichen Arbeiten (Werft-, Stromarbeiten ꝛc.) keine zu junge Arbeiter eingestellt werden, daß der Staat in der Erntezeit der Landwirthschaft seine Arbeitskräfte zur Verfügung stellt. Die Landwirthschaft ist aber das Aschenbrödel; was Industrie und Staat nicht gebrauchen können an Arbeitern, das bleibt der Landwirthschaft. Man müsse die Arbeiter möglichst seßhaft machen, doch habe auch dies seine Bedenken, denn das baare Geld locke mehr als Heuerstellen für Arbeiter. Mehrere Abtheilungen wünschen, es möchten im Sommer größere Beurlaubungen von Militär stattfinden. Die Militärbehörden haben auf bezügliche Anfragen geantwortet, so weit es aus militärischen Rücksichten gestattet sei, geschehe dies bereits. Ferner wird auch die Förderung der Hausindustrie (Korbflechten ꝛc.) empfohlen. Die größere Anwendung eines Maschinenbetriebs scheitert an der großen Zertheilung unseres Güterbesitzes. Es wird die Forderung einer Prüfungsstation für Maschinen gestellt; man möge hier in Oldenburg ein Maschinenlager schaffen. Eine Abtheilung weist mit Recht darauf hin, die Frage werde am besten gelöst, wenn die Landwirthschaft rentabler gemacht werde. Es müsse u. a. auch für mehr gute Landstraßen ꝛc. gesorgt werden. Referent spricht sich entschieden für die Verkoppelung der Landstücke aus, wodurch die Arbeiten sehr vereinfacht würden. Er weist noch darauf hin, daß er den Versuch gemacht habe, die Arbeiter am Ertrage der Wirthschaft theilnehmen zu lassen, um sie mehr dafür zu interessiren. Einen durchgreifenden Erfolg habe er aber nicht damit erzielt. Er macht den Vorschlag, die Landwirthe müßten sich zu Verbänden vereinigen, um gegen die Uebelstände geschlossen vorzugehen. Referent stellte die Gründung solcher Genossenschaften für verschiedene Bezirke zur Erwägung. Die Einführung russischer und chinesischer Arbeiter sei unsern eigenartigen Verhältnissen gegenüber nicht zu empfehlen. Er selbst könne sich aus eigener Erfahrung sehr lobend über chinesische Arbeiter aussprechen. Zum Schluß stellt Redner den Antrag, der Zentralvorstand möge die Angelegenheit in ernstliche Berathung nehmen und der nächsten Ausschußsitzung bestimmte Vorschläge machen. Nach kürzerer Berathung erfolgte die Annahme des Oetkeschen Antrages.

⁂ **Hohenkirchen,** 6. März. Die in hiesiger Gemeinde gelegene Hauptlehrerstelle zu Altgarmsfiel mit einem zu 1420 Mk. festgestellten Diensteinkommen kommt mit dem 1. Mai d. J. zur Erledigung, da der jetzige Hauptlehrer Herr Blanke alsdann an Stelle des in den Ruhestand tretenden Herrn Morisse nach Hohenkirchen versetzt wird. Im vergangenen Sommer ist in Altgarmsfiel ein neues Gebäude errichtet, welches nur das Schulzimmer enthält; das frühere Schulzimmer ist zu Wohnräumen, woran es sehr mangelte, ausgebaut worden. — Der zweite Lehrer an der hiesigen Privatschule tritt mit dem 1. April wieder in den Volksschuldienst zurück; an seiner Stelle will man eine Lehrerin anstellen.

*) **Oldenburg,** 5. März. Die 27. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der oldenburgischen Spar- und Leihbank findet am 5. April hier statt.

— **Oldenburgische Hochseefischerei-Gesellschaft.** Dem den Aktionären zugegangenen Bericht über das Geschäftsjahr 1897 entnimmt der G.-A. folgendes: Die Hoffnungen auf ein besseres Betriebsergebniß sind leider nicht in Erfüllung gegangen. Das wenig befriedigende Resultat ist z. T. auf die ungenügenden Fänge und die eine Rentabilität nicht mehr zulassenden Preise in den Sommermonaten, zum Theil aber auch auf den unter den obwaltenden Verhältnissen nothwendigen Verkauf des Gebäudes in Oldenburg und die als eine Konsequenz hieraus sich ergebende Aufgabe der Braker Anlagen zurückzuführen. Das am 24. Mai v. J. eröffnete Versandtgeschäft hat sich rasch und kräftig entwickelt. Der Betriebsüberschuß der Dampfer und des Waaren-Kontos beträgt 24593,22 Mk. Die Abschreibungen auf Bauten in Oldenburg und Brake, Mobilien und Utensilien, Landinventar und die 4 Dampfer betragen 34346,11 Mk. Der Debetsaldo des Gewinn- und Verlust-Kontos beträgt 58307,11 Mk.

* **Oldenburg,** 6. März. (Spielplan des Großherzoglichen Theaters.) Dienstag den 8. März Gastspiel des Herrn E. Bornstedt vom Thalia-Theater in Hamburg: „König Richard III.“, Historie in 5 Akten von Shakespeare-Dingelstedt. Mittwoch den 9. März: 11. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige. Anfang 4½ Uhr: „Kaiser Otto III.“, Trauerspiel in 5 Akten von J. Mosen. Donnerstag den 10. März: „Hofgunst“, Lustspiel in 4 Akten von Thilo v. Throtha. Freitag den 11. März: „Hofgunst“. Sonntag den 13. März Gastspiel des Fräulein Gustel Sieger von Berlin: „Der Stabstrompeter“, Gesangsposse in 4 Akten von W. Mannstedt, Musik von G. Steffens.

✳ **Oldenburg,** 6. März. Vor dem am nächsten Dienstag beginnenden Schwurgericht werden folgende Anklagesachen verhandelt werden: am 8. März vorm. 10 Uhr gegen den Schneidergesellen Peter Andr. Burger aus Kalk wegen Brandstiftung, Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. Cordes; gleich nach Beendigung dieser Strafsache gegen den Heuermann Gerh. Heinr. Spiekermann aus Delfshausen wegen Brandstiftung, Vertheidiger Rechtsanwalt Koch aus Jever; am 9. März vorm. 10 Uhr gegen den Kahnknecht Malte Carl Johann Glup aus Brake wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, Vertheidiger Rechtsanwalt Möhring; nachm. 5 Uhr; gegen den Arbeiter Emil Heinr. Georg Hanekamp aus Oldenburg wegen Versuchs eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit, Vertheidiger Rechtsanwalt Caesar; am 10. März vorm. 10 Uhr: gegen 1. die unverehelichte Gesine Sophie Geerken, genannt Zimmer, aus Oldenburg wegen Meineids, Vertheidiger Rechtsanwalt Müller; 2. die Ehefrau des Arbeiters Gerhard Schwarting, Anna Adelh. geb. Sage, aus Oldenburg wegen Anstiftung zum Meineide, Vertheidiger Rechtsanwalt Krahnstöver; nachm. 5 Uhr: gegen den Arbeiter Johann Diedrich, genannt Friedrich Theesfeld aus Delmenhorst wegen Brandstiftung, Vertheidiger Rechtsanwalt Carstens; am 11. März vorm. 10 Uhr: gegen den Schlossergesellen Gerh. Friedrich Johann Tiarks aus Oldenburg wegen Versuchs eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit, Vertheidiger Rechtsanwalt Ruhstrat; nachm. 5 Uhr gegen den Arbeiter Heinrich Purck aus Wachtum wegen Meineids, Vertheidiger Rechtsanwalt Ramsauer; nachm. 6 Uhr gegen die Dienstmagd Hermine Auguste Glintemeyer aus Winkelsheide wegen Kindesmordes, Vertheidiger Rechtsanwalt Greving; am 12. März vorm. 10 Uhr gegen den Matrosen August Wilh. Carl Bernh. Martens aus Ratzeburg wegen Diebstahls und Raubes, Vertheidiger Rechtsanwalt Schwartz; vorm. 11 Uhr gegen 1. den Bierverleger Aug. Wilh. Grigolait aus Delmenhorst wegen Meineids, Vertheidiger Rechtsanwalt Bartel aus Vechta, 2. den Bäcker und Kaufmann Ernst Christel Wilh. Scharf aus Deichhorst wegen Anstiftung zum Meineide, 3. den Zigarrenmacher Joh. Bernh. Mohrmann aus Delmenhorst wegen Meineides, Vertheidiger der Angeklagten Scharf und Mohrmann Rechtsanwalt Krahnstöver; nachm. 5 Uhr gegen die Ehefrau des Arbeiters Anton Drauschke, Gesine geb. Bodenhop, aus Wilhelmshaven wegen Meineids, Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. Cordes.

* **Varel,** 5. März. Wie der Gem. hört, findet am 28. März eine außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Vareler Bank statt; auf der Versammlung steht die Abstimmung über die Fusion mit einer neu in Oldenburg zur Errichtung gelangenden größeren Aktienbank. Die Vareler Bank soll als eine Zweigniederlassung des neuen Unternehmens in bisheriger Weise unverändert fortgeführt werden. — Bekanntlich befand sich unter der Besatzung des neulich im Hafen von Havanna in die Luft geflogenen amerikanischen Kriegsschiffes Maine eine Anzahl Deutscher. Dabei ist auch ein Vareler, Heinr. Brinkmann, ums Leben gekommen.

♁ **Varel,** 6. März. Auch die nationalliberale Partei rüstet sich, es erscheinen denn richtig vier Parteien auf dem Plane. Der Bund der Landwirthe ist sehr rührig, ebenso suchen die Sozialdemokraten mit allen Kräften mehr Feld zu gewinnen. — Falbs Prophezeiung ist diesmal eingetroffen, Schnee bedeckt die Erde und noch immer fallen große Flocken hernieder. — Der Singverein veranstaltet in nächster Zeit ein öffentliches Konzert; zur Aufführung kommen Solovorträge und „Schön Ellen“ von Max Bruch.

* **Wilhelmshaven,** 5. März. Die Panzerschiffe des 1. Geschwaders verlassen den Hafen, um in der Ostsee die Frühjahrsbesichtigungen abzuhalten. — Die eingehende Besichtigung, welche der kommandirende Admiral v. Knorr der im Bau begriffenen Deckoffizierschule widmete, wird damit in Zusammenhang gebracht, daß von Kiel aus neuerdings energische Anstrengungen gemacht werden, die Deckoffizierschule in Kiel zu behalten. Ein solches Vorgehen erscheint um so unverständlicher, als der Reichstag auf Grund einer seitens der Marineverwaltung vorgelegten eingehenden Begründung, welche das fernere Verbleiben der Schule in Kiel als unhaltbar hinstellte, die Mittel für den Neubau einer Deckoffizierschule hierselbst beschlossen hat.

* **Wittmund.** Unsere Leser hören es vielleicht mit einigem Interesse, daß Johann Menssen aus Nordorf bezw. Holtgast, Sohn der Eheleute Röttger Menssen und Hiemke geb. Peeken, der vor 35 Jahren nach Australien ausgewandert ist, seine noch lebenden Schwestern gefunden hat. Augenblicklich weilt er in Sillenstede bei seiner ältesten Schwester Etta, die dort an einen Arbeiter Hermann Flörquen verheirathet ist. Etta hat den Bruder Dienstag um 1 Uhr von der Bahn in Jever abgeholt. Welch ein Wiedersehen nach 35 Jahren! Aissa Margaretha, die zweite Schwester, verehelichte Bernhard Popken in Rüstersiel, ist auch bereits von der Ankunft des Bruders in Kenntniß gesetzt und wird ihn inzwischen schon aufgesucht haben. Die dritte Schwester Dina Maria war an einen Arbeiter Peters in der Gemeinde Arle verheirathet, ist aber schon vor reichlich 20 Jahren in Wicht (Gemeinde Hage) verstorben. (A. f. H.)

Carolinensiel. Das im Hotel zum deutschen Hause gefeierte Winterfest des hiesigen Turnvereins nahm einen sehr schönen Verlauf. Das Schau- und Kürturnen zeigte, daß das Turnen vom Verein gewissenhaft gepflegt wird; daß in demselben auch ein guter Humor nicht fehlt, davon zeugten die sehr hübsch vorgetragenen Theaterstücke, Couplets usw. Ein Ball, der die Theilnehmer bis zu früher Morgenstunde zusammenhielt, beschloß die schöne Feier.

* **Carolinensiel,** 3. März. Bei der heutigen Zwangsversteigerung der M. T. Meentsschen Immobilien ging das Haus nebst Garten für 9750 Mk. in den Besitz des Herrn E. Daun in Carolinengroden über, während Herr Lehrer Budde dahier das Land (1,1516 ha) für 4600 Mk. erstand.

* **Aurich,** 4. März. Die Vorarbeiten für die Kleinbahn Leer-Aurich-Wittmund sind nunmehr soweit erledigt, daß die Pläne mit Beschreibung der festgestellten Richtung von Anfang nächster Woche ab 14 Tage lang in den betheiligten Gemeinden öffentlich ausgelegt werden können, worauf dann das Enteignungsverfahren beginnen wird. Es darf jetzt also sicher angenommen werden, daß noch in diesem Frühjahr mit dem Bau der Anfang gemacht wird.

* **Norden,** 1. März. (Hotelverkäufe.) Für das zu Norderney belegene Heitmüllersche Hotel Deutsches Haus nebst dem damit verbundenen Kurtheater wurden im gestrigen Verkaufstermine von Herrn Gustav Weidemann in Norderney 190000 Mk. geboten. Die Hotelgebäude sind

---

ihnen auf und nieder, und sie mußten ihre Stimmen bis zu leisem Flüstern dämpfen, wenn sie nicht von ihrer Umgebung belauscht werden wollten.

Dora war es, die zuerst von dem folgenschweren Ereigniß dieser Ballnacht sprach, nachdem sie vergebens auf eine Frage Sandorys gewartet hatte.

„Lengfeld hat seine Drohung zur Wahrheit werden lassen,“ sagte sie, „den Skandal, auf den ich mich gefaßt machen sollte, er hat ihn wirklich herbeigeführt.“

„Ah, in der That? Welche Geschmacklosigkeit! Sie sollten ihn empfindlich dafür büßen lassen, damit ihm künftig solche Neigungen vergehen.“

Er hatte das ohne Ueberraschung gesagt und in einem so leichten Ton, als handle es sich nur um eine ganz gleichgültige Begebenheit, die morgen wieder vergessen sein würde. Da er seine Begleiterin nicht ansah, entging ihm auch der seltsame, unmuthig forschende Blick, mit welchem sie über sein Gesicht hinstreifte.

Dora wartete abermals, ob er noch etwas hinzufügen würde; da es nicht geschah, fuhr sie in nachdrücklicherem Tone fort: „Und Sie fragen mich nicht einmal, was es gegeben hat? Noch vor kurzem schienen Sie eine etwas lebhaftere Theilnahme für mein Geschick zu empfinden.“

„Ich wollte nicht indiskret sein, und ich denke doch, daß es nicht gerade ernsthaft ist — nicht wahr?“

„So ernsthaft, als es nur immer sein kann. Zwischen ihm und mir ist es aus — ganz aus! Darüber konnte kein Zweifel mehr bestehen, als er vorhin in heller Entrüstung das Fest verließ.“

„Er wird wiederkommen, Sie um Verzeihung zu bitten — seien Sie versichert, daß er es thun wird.“

„Nein, er wird es nicht thun. Und wenn er ehrlos genug wäre, es zu versuchen, so würde ich ihn nicht einmal anhören. Aber es scheint, als ob Ihnen eine Versöhnung zwischen mir und meinem ehemaligen Verlobten erwünschter wäre als ein Bruch.“

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

mit 125000 Mk. und das Theatergebäude mit 81000 Mk. bei der Landschaftlichen Brandkasse versichert. — Für das Hotel Zum Weinhause dahier blieb im gestrigen Termine Herr P. Simmering in Süderneuland mit 88200 Mk. Höchstbietender.

* **Aus Ostfriesland,** 4. März. Die regelmäßigen Fahrten der Motorboote auf dem Ems-Jadekanal zwischen Emden, Aurich und Wilhelmshaven werden am 10. d. M. wieder ihren Anfang nehmen. In diesem Winter ist der Ems-Jadekanal mit nur geringer Unterbrechung von Schiffen stets befahrbar gewesen.

Vermischtes.

* **Berlin,** 2. März. In den Marinekreisen bringt man dem Bau der neuen gewaltigen russischen Werft in Nicolajeff das größte Interesse entgegen. Die Werft soll einen Raum von 2630 Ar einnehmen und die Baukosten sind auf 80 Mill. Mk. veranschlagt. Kontrakte sind mit einem französisch-belgischen Konsortium, anderen Gesellschaften und einzelnen Ausländern abgeschlossen worden. Mit dem Bau der Werft sind Fahrwasservertiefungen usw. vorgesehen, so daß die Leistungsfähigkeit den höchsten Ansprüchen nachkommen wird. Das technische Komité der russischen Marine hat einen Preis von 3000 Rubeln für die beste Außenbordsbodenfarbe ausgeschrieben. Zahlbar ist der Preis erst nach zweijähriger Erprobung der Farbe.

* **Berlin,** 3. März. Mit der neuen Lucin-Spiritusbeleuchtung finden gegenwärtig Proben im Reichstagsgebäude statt. Auf Ansuchen einiger Abgeordneten des Zentrums hat der Präsident des Reichstags gestattet, daß von der neu geschaffenen Lucin-Spiritusbeleuchtung, Patent Guttmann und Dr. Herzfeld und Beer, einige Lampen in den Räumen des Reichstagsgebäudes zur Kenntnißnahme für die Reichs- und Landesvertretung aufgestellt werden. Ausgestellt waren acht Lampen verschiedener Art und Größe, von der kleinsten Stall- oder Hauslaterne von etwa 1/2 Kerze bis zur größten Salonlampe von etwa 50 Kerzen Lichtstärke. Die Einrichtung der Lampen ist ohne Mitbenutzung von Glühkörper-Strumpf fast ebenso einfach wie die der Petroleumlampen. Das Lucin ist krystallklar, verbreitet nicht den geringsten Geruch und giebt ein silberhelles weißes, aber nicht blendendes Licht. Die Lampen bleiben frei von den bekannten Uebelständen der Petroleumlampen, indem das Lucin weder ausschwitzt noch Fettflecke macht. Die Lampen funktionirten an den ersten beiden Abenden sämmtlich tadellos.

* **Kiel,** 4. März. Ihre Königliche Hoheit die Frau Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin hat die Segelyacht Obotrit des verstorbenen Herzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin dem Offizierkorps der Marine in Kiel zum Geschenk gemacht.

* **Memel,** 5. März. In der vergangenen Nacht überraschte ein plötzlich aufgekommener Sturm die hiesige Lachskutter-Flotille auf hoher See. Vier Kutter wurden an den Strand geworfen, andere sind schwer beschädigt; zehn Fischer sind ertrunken, sechs werden noch vermißt.

* **Paris,** 5. März. Der Minister für die Kolonien empfing eine Depesche, wonach ein heftiger Cyclon die Insel Mayotte am Eingang des Kanals von Mozambique in der Nacht vom 27. auf 28. Februar verheerte und erheblichen Schaden anrichtete. Zahlreiche Menschen sind ums Leben gekommen.

* Auf die **Hundertjahrfeier des Meters,** die im nächsten Jahre stattfinden wird, macht der Brüsseler Mouvement Géographique schon jetzt aufmerksam in einem interessanten Aufsatze, in dem die Erfolge dieses Maaßes geschichtlich zusammengestellt werden. Es war am 22. Juni 1799, als sich eine internationale Kommission von Gelehrten der gesetzgebenden Körperschaft in Paris vorstellte und ihr die Normalmaaße des Meters und des Kilogramms überreichte. Jetzt nach Verlauf von fast 100 Jahren können das Meter und Kilogramm auf einen wahren Eroberungszug über die ganze zivilisirte Welt zurückblicken.

Marktberichte.

Berlin, 5. März. Viehmarkt. Zutrift: 4568 Rinder, 1021 Kälber, 8493 Hammel, 7490 Schweine. Rinder: 1. Qual. 58—61, 2. Qual. 53—57, 3. Qual. 49—52, 4. Qual. 44—48 Mk. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Kälber: 1. Qual. 65—70, 2. Qual. 58—63, 3. Qual. 50—56, 4. Qual. 38—44 Pfg. pro Pfd. Schlachtgewicht. — Schafe: 1. Qual. 54—57, 2. Qual. 48—53, 3. Qual. 45—47, Lebendgewicht —,— Pfg. — Schweine: 1. Qual. 58—61, 2. Qual. 56—57, 3. Qual. 53—55, Sauen 53—56 Mk. pro 100 Pfd. mit 20 pCt. Abzug.

Rohseid. Bastkleider Mk. 13.80

bis 68.50 p. Stoff zu kompl. Robe — Tussors und Shantung-Pongees — sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.), **Zürich.**

Gesetzblatt Band XXXII Stück 7 der Gesetzsammlung ist ausgegeben, enthaltend:

Gesetz für das Herzogthum Oldenburg vom 22. Februar 1898, betreffend Besteuerung des Wandergewerbes. — Verordnung zur Inkraftsetzung des Gesetzes für das Herzogthum Oldenburg vom 22. Februar 1898, betreffend Besteuerung des Wandergewerbes.

Haus- und Verdienstorden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht:

dem Geheimen Oberkammerrath Rüder in Oldenburg das Ehren-Comthurkreuz mit Brillanten zu verleihen. J. A.: Frhr. v. Rössing.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Beim I. Seebataillon in Kiel und II. Seebataillon in Wilhelmshaven wird voraussichtlich am 1. April d. J. eine größere Anzahl Dreijährig-Freiwilliger eingestellt.

Junge Leute, die freiwillig eintreten wollen, kräftig gebaut, mindestens 1,65 Mtr. groß sind und gut sehen können, haben sich baldigst unter Einsendung eines Meldescheins und sonstiger Zeugnisse sowie Angabe der Körpergröße direkt an das Kommando des I. Seebataillons in Kiel oder des II. Seebataillons in Wilhelmshaven zu wenden.

Oldenburg, den 5. März 1898.

Bezirks-Kommando I Oldenburg.

Polizei-Verordnung.

—0—

Auf Grund des § 138 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195) wird über den Verkehr von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Minengebiete der Weser für die diesjährigen Frühjahrs-Minenübungen unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses die nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1.

Von der III. Matrosen-Artillerie-Abtheilung in Lehe werden in der Zeit vom 28. März bis 1. April 1898 in demjenigen Theil des westlichen Fahrwassers der Unterweser, welcher nördlich durch die Linie von Tonne 7 nach Tonne K und südlich durch die Linie von Fort Langlütjen I und Bake III begrenzt wird, Minenübungen abgehalten werden.

§ 2.

Innerhalb dieses Stromgebiets werden die eigentlichen Uebungsfelder durch je 4 Faßbojen mit rothen Flaggen gekennzeichnet werden. Das auf diese Weise von 4 Bojen eingeschlossene Gebiet, sowie die etwa westwärts davon bis zum Langlütjensande noch verbleibende Durchfahrt darf von keinem Fahrzeuge passirt oder als Ankergrund benutzt werden.

§ 3.

Von Weitem schon erkenntlich, dient der in der Nähe des Uebungsfeldes verankerte Minenprahm, welcher mit 4 niedrigen Lademasten und einem hohen Signalmast versehen ist, als Warnung für die Annäherung an das abgesperrte Gebiet, welches auf alle Fälle östlich passirt werden muß.

§ 4.

Den Anordnungen, welche nach den vorbezeichneten Richtungen hin von den mit Matrosenartilleristen besetzten Minenlegern (kleinen Dampfern) gegeben werden, ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

§ 5.

Zuwiderhandlungen gegen diese Polizei-Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. geahndet, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haftstrafe tritt.

Stade, den 8. Februar 1898.

Der Regierungs-Präsident.

gez. Himly.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur öffentlichen Kunde gebracht.

Amt Jever, 1898 Februar 26.

Zedelius.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung Großherzoglichen Staatsministeriums vom 17. Februar d. J., wodurch der Termin für das Inkrafttreten der Vorschrift des Abs. 1 des § 20 der Ministerial-Bekanntmachung vom 16. Februar 1895 über die Ausführung der Wegeordnung, betreffend das Fahren mit Acker- und Lastwagen auf öffentlichen Wegen mit mindestens 10. Ctm. breitem Radfelgenbeschlag, auf den 1. September 1899 verlegt ist, macht das Amt darauf aufmerksam, daß nach ausdrücklicher Erklärung Großherzoglichen Staatsministeriums eine noch weitere Verlegung des Termins für die volle Durchführung der über die Radfelgenbreite geltenden Bestimmung nicht erfolgen wird.

Amt Jever, 1898 März 2.

Zedelius.

Von den Zahlungspflichtigen der früheren Aemter Tettens und Minsen, der Gemeinden Jever und Heppens sind vom 8. März bis Ende des Monats an den Amtsrentmeister Lindemann folgende Abgaben zu entrichten:

1. Grund- und Gebäudesteuer;
2. die fälligen Erb- und Zeitpachten;
3. Einkommensteuer;
4. die Amts- und Amtgerichtssporteln.

Die Hebungen finden am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag jeder Woche von morgens 8 bis 12 Uhr statt.

Amt Jever, 1898 März 4.

J. V.: Becker.

Zwangs-Verkauf.

Jever.

Mittwoch den 9. März ds. Js. nachmitt. 3 Uhr

sollen in Carstens Wirthshaus zu Tettens öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

1 Ladenschrank, 1 Kaffeetisch, 1 Wanduhr, 7 Bonbongläser und 1 Comptoirschrank.

Körber, Gerichtsvollzieher.

Gemeindesachen.

Die gewöhnliche Unterhaltung der Sandeler Gemeindefahrwege pro Mai 1898 99 soll am Sonnabend den 12. März d. J. nachm. 6 Uhr in Reelfs Gasthause zu Nobiskrug mindestfordernd verdungen werden.

Horsten. Harken.

Ein Auszug aus der Heberolle der land- und forstwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Herzogthum Oldenburg pro 1897 liegt während zweier Wochen im Hause des Gemeinderechnungsführers Aukt. Gerdes hierselbst zur Einsicht der Betheiligten öffentlich aus. In der gleichen Frist sind die Beiträge an den genannten Rechnungsführer zu entrichten.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen können die Betriebsunternehmer, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Beitragsberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande Einspruch erheben.

Neuende, den 5. März 1898.

Der Gemeindevorsteher.

H. Janssen.

Der Hebungsrollenauszug der land- und forstwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft liegt vom 6. März an 14 Tage beim Rechnungsführer zur Einsicht aus und ist in genannter Frist Zahlung zu leisten.

Hormmersiel, 1898 März 6.

J. H. Tiarks, Rechnungsführer.

Gemeinde Sillenstede.

Die Unterhaltung der Fahrwege hies. Gemeinde für die nächsten 4 Jahre, 1898 1902, soll

Mittwoch den 16. März d. J. nachmittags 4 Uhr

in J. H. Janßen Wwe. Gasthause hies. öffentlich mindestfordernd ausverdungen werden.

Sillenstede, 1898 März 2.

Der Gemeindevorsteher.

J. H. Eilks.

Zur Erhebung einer Gemeindeumlage nach der Gesammtsteuer, der Grund- und Gebäudesteuer, der Größe, sowie der Hundesteuer, ferner einer Armenumlage und einer Umlage zur Amtsverbandskasse wird Termin angesetzt auf

Donnersta den 17. und Freitag den 18. März d. J. nachmittags von 4 bis 7 Uhr

in J. H. Janßen Wwe. Gasthause zu Sillenstede.

Sillenstede, 1898 März 2.

Der Gemeinderechnungsführer.

Albers.

Ein Heberollenauszug pro 1897 der land- und forstwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Herzogthum Oldenburg liegt während zweier Wochen zur Einsicht der Betheiligten beim Rechnungsführer aus und werden die Zahlungspflichtigen aufgefordert, die Beiträge innerhalb der Ausliegefrist zu entrichten. Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann der Betriebsunternehmer, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Beitragsberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande Einspruch erheben.

Sillenstede, 1898 März 4.

Der Gemeindevorsteher.

J. H. Eilks.

Landesbibliothek Oldenburg

Den Beitrag zur Amtsverbandskasse Mai 1897/98, als 28% der Einkommensteuer, 20% der Gesammtsteuer und vom Grundbesitz à ha 35 Pfg., zur Armenkasse 50% der Einkommensteuer, sowie die Hundesteuer pro 1898 werde am 10., 11. und 12. März d. J. jedesmal nachmitt. von 3 bis 6 Uhr in meiner Wohnung erheben.

Schortens, 1 März 1898.

M. H. Gerdes, Rechfr.

Privat-Bekanntmachungen.

Betten,

Spezialität **gute**, in jeder Preislage bei

H. Hespen, Neuende.

Konfektionshaus

Gebr. Hinrichs,

Wilhelmshaven,

Gökerstrasse, am Park.

Zur Vorstellung Königin Luise

halten wir unser **grosses Lager** in **fertigen Anzügen,** 1/2 schw. **Paletots** bestens empfohlen.

Herren-Anzüge, gearbeitet wie nach Maass von 9 bis 40 Mk.

Konfirmanden-Anzüge, schwarz, braun und blau, von 6 bis 25 Mk.

Kinder-Anzüge, allerliebste Sachen, von 2 bis 10 Mk.

Buckskin-Hosen, recht derbe, von 2,50 bis 12 Mk.

Hüte und Mützen, Wäsche und Schlipse, Arbeiter-Garderoben.

Unser Lager ist schon mit allen **Neuheiten** der Frühjahrs-Saison ausgestattet.

Der Verkauf findet jetzt in **doppelt vergrösserten Räumen** statt, recht hell und übersichtlich.

Ff. Kartoffeln,

Magnum bonum, empfiehlt pro Zentner 3 Mk.

H. Lampe, Lützows Garten.

Hohenkirchen.

Ff. Kartoffeln, Magnum bonum, bei Herrn Gastwirth Tebje pro Zentner 3 Mk. empfiehlt

H. Lampe, Jever.

Gut erhaltene

Bett-Inletts

empfiehlt sehr billig

Jever. **S. Gröschler.**

Gamaschen für Landleute, Jäger, Radfahrer, Fuhrleute u. s. w. billigst. **Herm. Wolff,** Jever, Neuermarkt.

Ein trächtiges Schaf hat zu verkaufen

H. Duitz, Oldorf.

Zu kaufen gesucht. Hochtragende schwarzbunte Rinder bei sofortiger Abnahme. **J. Dege.**

Zu verkaufen.

Ein dreijähriges hochtragendes Beest.

Tettens. W Brandis.

Zu verkaufen.

Eine junge, nahe am Kalben stehende Kuh.

Sillenstede. Herm. Zimmermann.

Ein Kinder-Schlitten billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine Partie Grasbutter Pfund 60 Pfg. **Wilh. Gerdes.**

Grüne und gelbe geschälte Erbsen. **Wilh. Gerdes.**

Krebs-Extrakt „Triumph",

hergestellt aus allerbesten frischen Edelkrebsen, zu haben in Dosen zu 0,60, 1, 1,50 Mark.

Wilh. Gerdes.

Einen großen Posten

emaillirtes Geschirr

in reicher Auswahl gebe zu sehr billigen Preisen ab.

Jever. **S. Gröschler.**

Wie neu werden verblichene Kleider und Möbelstoffe durch einf. Ueberbürsten mit flüssiger Aufbürstefarbe (Marke Schiff), Glas 25 Pf. Verkaufsstelle: Eilers, Drghdg.

Fertige Oelfarben, trockene Farben, Leinöl, Lacke, Siccativ, Broncen und Pinsel. Eilers, Burgst.

Fr. Centr.-Tafelbutter Pfd. 1,10 Mk., schöne Rahmkäse, Pfd. 60 Pf., Gewürzkäse Pfd. 30 Pf. Eilers.

Frische Sprott Dutzend 10 Pfg. Eilers.

Zur Konfirmation:

Kleiderstoffe Meter von 50 Pfg. an bis 4 Mk.,
gute Anzüge zu 14 Mk.,
feine Kammgarn-Anzüge nach Maaß 23 Mk.,
Lieferzeit 8 Tage,
Hüte von 1 bis 2 Mk.,
Korsetts von 75 Pfg. an bis 4 Mk.

H. Hespen, Neuende.

Niederlage und Verkaufsstelle meines

Butjadinger Grassamens

übergab **Herrn J. H. G. Düser in Jever.**

Der Same ist von guter alter Wesermarschweide geerntet. Probe frei.

Abbehausen (Butjad.). **Herm. Martens.**

Prachtvolle große Schellfische und Bratschollen, lebendfrisch, sind heute Dienstag vorräthig. **P. Koeniger.**

Gänsebrüste empfiehlt **P. Koeniger.**

Habe **Niederlage** von

Wasmuths & Co. Drogen

übernommen und empfehle dieselben den geehrten Herrschaften von Sande und Umgegend bei Bedarf.

Mache speziell auf **Vieharznei** aufmerksam und ertheile jedwede gewünschte Auskunft, auch Bücher (Aerztliche Rathgeber) gratis.

Achtungsvoll

Sande. **A. Jähde.**

Sämmtliche Gartensämereien, sowie Stangen- u. Krupbohnen,

auch ohne Faden, **Erbsen** in den frühesten und besten Marksorten, von Ernst & von Sprekelsen, Hamburg, halte bestens empfohlen.

Sande. **A. Jähde.**

Empfehle täglich

prima Ochsen- und Schweinefleisch,

sowie Freitag

fettes Kalbfleisch.

Jever. **J. H. Oberkrohn.**

Schiffers Singfutter, Papageienfutter, Drosselfutter, Ameiseneier, sowie Kanarien-, Rüb-, Hanf-, Lein- und Mohnsamen, Hirse 2c. Eilers.

Viehwaschessenz u fr Insektenpulver. Eilers.

Zur Wäsche: Bleichwasser, Benzin, Salmiakgeist, Terpentin, Potasche, Chlorkalk 2c. Eilers.

Flüssige Gold-, Silber- und Kupferbronce, Broncetinktur, Broncirpinsel 2c. Eilers.

Pflaumen Pfd. 15 Pfg.

empfiehlt **J. H. Cassens.**

Concert

des Singvereins

Dienstag den 8. März 7 Uhr.

Chorwerke von Bach, Mendelssohn, Bruch, Brahms.

Liedervorträge von

Helene Berard aus **Bremen,**
Otto Freytag-Besser aus **Berlin.**

Sonderzug nach Carolinensiel 11 Uhr.

Zur gemüthlichen Zusammenkunft

der Gesangvereine Minsen, Hohenkirchen, Waddewarden und Horumersiel am Donnerstag den 10. März sind Sangesfreunde willkommen. Anfang 7 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Horumersiel. G. H. Tiarks.

Gesucht.

Zu Ostern oder Mai ein Lehrling für meine Bäckerei.

Alt-Heppens. J. G. Behrens.

Gesucht.

Auf gleich oder zum 1. Mai ein Dienstmädchen von 15—16 Jahren.

Wiefels. Heyen.

Mädchen, welches kochen kann, wird zur sofortigen Aushülfe gesucht. Freie Reise, hoher Lohn.

Frau Kapitän Koellner.

Wilhelmshaven, Adalbertstr. 9 b.

Gesucht

auf Mai noch viele Knechte und Mägde, groß und klein, für Bürger und Landwirthe, mit guten Zeugnissen.

Frau Mazur, Gesindemäklerin.

Schaar, 1898 März 4.

Gesucht zu Ostern für mein **Kolonial- und Kurzwaarengeschäft**

ein Lehrling

unter coulanten Bedingungen.

Osternburg bei Oldenburg.

M. Dreiser.

Suche auf sofort ein zuverlässiges Kindermädchen.

Frau G. Noltemeyer.

Gesucht.

Auf sofort eine geübte Näherin und ein Lehrmädchen.

Blauestraße. A. Ortgies.

Ein ziemlich erfahrenes Fräulein für eine mittlere Landwirthschaft im nördl. Jeverlande gegen Salär bei Familienanschluß. Näheres zu erfragen bei Kaufm. Ad. Stoffers, Jever, Schloßstraße.

Ein Landwirth, ganz in der Nähe von Jever, sucht ein Fräulein zur Stütze der Hausfrau, schlicht um schlicht. Eintritt am 1. Mai. Näheres zu erfragen bei Herrn Gastwirth Janßen, Jever, Stadtwaage.

Ein junger Landwirth in gesetzten Jahren sucht Stellung zur Führung einer Landwirthschaft, am liebsten bei einer Wittwe. Derselbe ist bereit, ohne sonstige große Ansprüche alle Arbeiten mit zu verrichten. Näheres bei W. Martens, Jever.

Den Restbestand

in

Wollsachen,

als:

Capotten,
Tücher
usw.

gebe wegen gänzlicher Aufgabe unter Einkauf ab.

Th. Hartmann,

Jever.

Die Kunst- und Handelsgärtnerei

von

Hans Düser, Bahnhofstraße,

empfiehlt **hiesige und ausländische Schnittblumen,** wie: **Rosen, Nelken, Anemonen, Reseda, Maiblumen, Flieder, Scilla, Hyacinthen usw.**

Binderei wird billigst angefertigt.

Wilhelmshaven, Kaiserkrone, Bismarckstrasse.

8.—10. März 7 1/2 Uhr abends:

Königin Luise.

Vaterl. Bühnenspiel von Dir. Dr. Albert Gemoll.

Mittwoch den 9. März, Anfang 5 Uhr nachm.

Vorverkauf der Karten bei Remmers, Jever, und Ladewigs, Wilhelmshaven.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 56. Dienstag den 8. März 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Privat-Bekanntmachungen.

Ostiem, Bahnstation. Der Landwirth E. Siebels läßt wegen Aufgabe der Landwirthschaft in und bei seiner Behausung daselbst

Donnerstag den 10. März d. J. nachmittags 1 Uhr beg.

öffentlich an den Meistbietenden mit halbjährlicher Zahlungsfrist verkaufen:

8 Pferde,

als:

1 trächtige Stute, 2 Wallache, 10 bezw. 5 Jahre alt, 2 dreijährige (Stute und Wallach), 1 zweijähr. Stute und 2 Hengstfüllen;

ferner:

1 Phaeton, 3 Ackerwagen, 1 Erdkarre, 1 Schlitten, 1 Harkmaschine, 1 Häckselmaschine, 1 Laak'schen Universalpflug mit Zweischaar, 6 Fußpflüge, wovon einer mit Säekasten, 10 Eggen, darunter 1 Zickzack- und 1 Kettenegge, 1 hölz. Walze, Siltzeuge, Dreistöcke, ledernes und hanf. Pferdegeschirr, 1 Dreschblock mit Zubehör, 1 Fruchtweher, Bindebäume und sonstige Acker-, Stall- und Erntegeräthe.

Der vorhandene Rindviehbestand, die Milchgeräthe und Gegenstände der häuslichen Einrichtung werden **am 18. April d. J.** verkauft.

Kaufliebhaber ladet ein

H. Jürgens.

Für betr. Rechnung sollen

Freitag den 11. dieses Monats nachmittags 2 Uhr anfg.

in und beim Hause des Wirths C. Mammen zu Sedan

1 Doppelpony,

7 Hühner und 1 Hahn

(echte Italiener),

1 kleiner Ackerwagen, 1 Pferdegeschirr, 1 Pferderaufe, 1 Segeltuchdecke, 1 steinern. Schweinetrog, viele Meter Drahtgewebe, **2 Mineralwasser-Apparate mit Zubehör,** 1 Filtrirfaß, 30 Flaschenkasten 2c;

ferner: 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 Spiegel mit Rosetten, 5 Stühle, 1 gr. Tisch, 1 Nipptisch, 1 zweischl. Bettstelle, 2 gr. Bilder, 2 Gardinenkasten mit Rosetten und was sonst noch zum Vorschein kommen wird

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden.

Hier können noch Gegenstände mit verkauft werden.

Neuende, 1898 März 5.

H. Gerdes, Aukt.

---

2 Hämme bestes

Weideland,

groß 10,66 Grasen bezw. 7,27 Grasen, habe ich für den Hausmann K. D. Janßen zu Ebkeriege auf ein oder mehrere Jahre preiswerth zu verpachten

Neuende, 1898 März 3.

H. Gerdes,
Auktionator.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Maurers Friedr. Carl August Böttcher bei Heidmühle gehörigen beweglichen Gegenstände werde ich

Montag den 14. dieses Monats nachmittags 1 Uhr anfg.

im Sterbehause bei Heidmühle gegen **sofortige Baarzahlung** meistbietend verkaufen, namentlich:

1 Schaf,
2 Ziegen,
10 Hühner und 1 Hahn,

1 Kommode, 1 Wanduhr, 1 Spiegel, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch, 1 Lehnstuhl, 1 Buddelei, verschiedenes Steinzeug, 1 Kiste, 2 Lampen, Nippsachen, allerlei Küchengeräth, 1 Backtrog, 1 Bett, einige Mannskleidungsstücke, 1 Borkkarre, 1 Butterkarne, 1 Scheffelmaaß, 1 Sense, 1 Haarzeug, 1 Spaten, 2 Flegel, 1 Forke, 1 Harke und andere Geräthschaften, Mauergeräth und altes Eisen sowie verschiedene andere Sachen;

auch: eine Quantität Roggen im Stroh, 1 Haufen Stroh, einige Gartenfrüchte, namentlich Kartoffeln, und was sich weiter vorfinden wird.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever, 1898 März 7.

A. Tiemens.

Der Landwirth Carl Heeren zu Bant läßt wegen Aufgabe der Landwirthschaft

Montag den 4. April dieses Jahres nachmittags 1 Uhr anfangend

in und bei seiner Behausung öffentlich meistbietend auf übliche Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

14

Milchkühe,

theils wieder belegt,

4 Kälber,
3 Schweine,
5 trächtige Schafe,

ferner: 1 Phaeton, 1 Federwagen, 2 Ackerwagen, 1 Dreschblock, 1 Fruchtweher, Pferdegeschirr, 2 neue Wagenlaternen, 1 Stallaterne, 1 Jauchetrog, 1 Schweinetrog, Wagenketten, Kuhketten, 1 Mistkarre, 1 Borkkarre, Bindebäume, Reepen, Dammhecken und Pfähle, 1 Hühnerhaus, hölz. Schüppen, Forken, 1 Fleischgaffel, große und kleine Milchkessel, Milcheimer, 1 Stremmtiene, 1 Druckbank, Blech- und Zinnsachen, eiserne Töpfe, 1 kupf. Waschkessel, 1 Heckenscheere, 1 großen Küchentisch mit Bank, 1 Bohnenschneidemaschine, 1 Faß mit eingem. Bohnen, getr. Bohnen und was weiter zum Vorschein kommt.

Heppens, 1898 März 3.

H. P. Harms,
Auktionator.

Zu verkaufen.

Eine 7jährige trächtige Stute.

Kupferburg. G. J. Leiner.

Für Wirthe.

Das Kurhaus in Wangeroog mit 6 Logierhäusern und Stallung ist preiswerth zu verpachten. Offerten erbittet baldigst

Rechtsanwalt **Dr. Cordes,**
Oldenburg.

Ein zweistöckiges, fast neues

Eckhaus

mit großem Garten in **Oldenburg,** für jeden Geschäfts- und Privatmann passend, soll billig mit geringer Anzahlung verkauft werden. Antritt beliebig. Näheres bei Kfm. Th. v. Lengen, Jever.

Flotter Schnurrbart!

Franz. Haar- u. Bart-Elixir, schnellstes Mittel zur Erlang. eines starken Haar- u. Bartwuchses — Verhütung v. Haarausfall. Dieses Elixir, tausnd. bewährt, ist allen Pomaden, Tinctur. u. Balsamen entsch. vorzuz.

Erfolg garantirt!

à Dose Mk. 1,— u. 2,— nebst Gebrauchsa. und Garantieschein. Versand discret per Nachn. od. Einf. d. Betrag. (a. i. Briefm. all. Länder). Allein echt zu beziehen durch

Parfümeriefdr. F. W. A. Meyer,
Hamburg-Eilbeck.

Ff. geräucherte **Picknick-Schinken** per Pfund 60 Pfg. empf. **C. F. Andree.**

Schöne geräucherte **hiesige Schinken** sowie ammerländische Mettwurst, Plock- und Cervelatwurst empfiehlt **C. F. Andree.**

Margarine, Marke Triumph,

½ Kilo 60 Pfg., empf. **C. F. Andree.**

Ia. Guada-, Ia. Steppen- und ff. Edamer Käse empfiehlt C. F. Andree.

Empfing einen großen Posten **Kümmel-Käse,** welchen zu ermäßigten Preisen abgebe.

C. F. Andree.

Speck,

Centner 45 Mk., empfiehlt **C. F. Andree.**

Empfing wieder eine große Partie **Plockwurst,** welche mit 70 Pfg. pro Pfd. abgebe.

C. F. Andree.

Ia. Magdeb. Sauerkohl

empfiehlt **C. F. Andree.**

Ia. Honig, ½ Kilo 50 Pfg. **C. F. Andree.**

Zwiebeln u. Schalotten empf. **C. F. Andree.**

---

6 Mtr. Frühjahrs- u. Sommer-Stoff für 1,80 Mk.

—

Muster auf Verlangen franko ins Haus.

Modebilder gratis.

6 Meter
Waschstoff zum Kleid f. 1,68 Mk.
Sommer-Nouveauté „ „ 2,10 „
„ dop. br. „ „ 2,70 „
5 Meter
Loden, vorz. Qu., „ „ „ 3,90 „

Modernste Kleider- u. Blousenstoffe in größter Auswahl versenden in einzelnen Metern franko ins Haus **Oettinger & Co.,** Frankfurt a. M., Versandthaus.

Separat-Abtheilung f. Herrenstoffe:
Stoff zum ganzen Anzug 3,75 Mk.
Cheviot „ „ „ 5,85 „

Selbstgeernteten keimfähigen schweren

Grassamen

empfehle zu 30 Pfg. pro Pfd. inkl. Sack.

Nauens. R. Dauen.

Landesbibliothek Oldenburg

Herr Landwirth Fritz Onken zu Möns beabsichtgt wegen Wohnortsveränderung am

Donnerstag den 31. d. Mts. nachmitt. 1 Uhr

in seiner Behausung

4 Pferde:

1 schwarzbraune trächtige Stute (8 Jahre alt),
1 zehnjähriges Arbeitspferd,
2 Enterfüllen;

22 Stück

Hornvieh:

6 tiedige und abgek. Kühe und Rinder,
6 frühmilchwerdende Kühe,
2 dito Rinder,
3 zweijährige Ochsen,
2 zweijährige Rinder,
2 einjährige Rinder,
1 einjährigen Ochsen;

4 fette Schweine,
1 trächtiges Schaf,
1 Karnhund,
10 Hühner u. 1 Hahn;

ferner: 2 gut erhaltene Ackerwagen mit Zubehör, 2 Pflüge, 3 Eggen, Pferdegeschirr, ledernes und hanfenes, 1 Dreschblock, 1 Fruchtweher, 1 Futterkiste, 1 Ackerschlitten, Wagenreepen, Bindebäume, Stall- und Wassereimer, Forken, Spaten, Harken, Sichten, Sensen pp.;

sodann:

1 Karnrad, 1 Butterkarne, Rahmfässer, Milchballien, Milcheimer, 1 Druckbank, Stremmtiene pp.;

endlich:

1 Buddelei, 1 Kommode, 1 eich. Kleiderschrank (antik), 1 einth. Schrank, 1 Küchenschrank, 1 Gestell Bettzeug, einige Tische, Stühle, 5 eiserne Schenk- und Theekessel, 1 Viehkessel (85 Liter Inhalt), 2 kupf. Wärmflaschen, 1 Aschkessel, 2 Stallaternen, verschiedenes Küchengeschirr, 1 Kaffeebrenner mit Gestell, 1 Kaffeemühle, Dreifüße, 2 Hangeisen, 1 Bodentreppe (4 Mtr. lang) und was mehr vorkommen wird öffentlich auf geraume Zahlungsfrist verkaufen zu lassen.

Wittmund, den 1. März 1898.

H. Eggers.

Empfehle meinen hiesigen, von ausgereiften Gräsern gewonnenen

Grassamen

zur Ansaat von Dauerweiden, Ctr. 30 Mk. bei freier Bahnfracht, in guten Säcken à 30 Pfg.; desgleichen nehme ich wie im vergangenen Jahre Bestellungen auf allerschwerste und keimfähigste Gras- und Kleesämereien (jede Sorte rein für sich) entgegen, wenn solche mir für die Sammelladung bis Ende März zugehen.

Hinrich Müller, Neuender-Altengroden.

W. Drost & Willms, Jever.

Wein-Großhandlung.

Niederlage zu Originalpreisen bei

M. E. Dirks in Carolinensiel.

Oldenburgische Landesbank.

In Gemäßheit der Vorschriften des Statuts der Oldenburgischen Landesbank werden die Aktionäre der Bank zu der

neunundzwanzigsten ordentl. Generalversammlung

auf Donnerstag den 31. März d. J. nachmittags 5 Uhr

nach unserm Bankgebäude zu Oldenburg eingeladen.

Tagesordnung: Jahresbericht, Gewinnvertheilung, Entlastungsertheilung für die Direktion. Wahlen zum Aufsichtsrath.

Um zum Erscheinen in der Generalversammlung berechtigt zu sein, ist es erforderlich, die Aktien — bei Bevollmächtigung zur Stellvertretung auch die Vollmachten — spätestens am 28. März d. J. bei der Oldenburgischen Landesbank zu hinterlegen; doch können die Aktien auch bei den Herren von Erlanger & Söhne zu Frankfurt a. Main oder bei dem Herrn E. C. Weyhausen zu Bremen hinterlegt werden.

Oldenburg, den 5. März 1898.

Der Aufsichtsrath der Oldenburgischen Landesbank.
Ahlhorn.

Ff. Portwein,

direkt bezogen, laut Ursprungsattest, vorzügliche Qualitäten, sehr zu empfehlen,
pr. Flasche 1,40 Mark } ohne Glas
10 Flaschen für 13 Mk.}
empfiehlt **Th. v. Lengen.**

Schnittäpfel per Pfd. 30 Pfg. empf.
v. Lengen.

Goldfische trafen wieder ein bei
Th. v. Lengen.

Reiner Java-Kaffee, jetzt 1 Mk. 20 Pf., gebrannt 1 Mk. 50 Pf. per Pfund, feinster do. jetzt 1 Mk. 30 Pf., gebrannt 1 Mk. 60 Pf. per Pfund.
M. D. Fimmen.

Amerik. Patent-Dampfmehl 20 Pf. per Pfund.
M. D. Fimmen

Salz- und Essig-Gurken. M. D. Fimmen.

Zur Citronenkur

empfehle Postkolli (10 Pfd. Brutto) **feiner frischer Messina-Citronen,** ca. 35—45 Stück enthaltend, zu 2,50 Mk. franko gegen Nachnahme; Postkolli **feinster süßer Apfelsinen** 3 Mk.; 1/1 Kisten **Citronen** (300—360 St.) à 10,50—11,50 Mk; 1/1 Kisten **Apfelsinen** 200 St. dicke 11,50—12,50 Mk. ab hier Nachnahme.

Richard Kox, Südfr.-Import,
Duisburg a. Rh.

Empfehle **nasse und trockene Rinderdärme.**
Jever. **J. H. Oberkrohn.**

Einen auch zur Jagd passenden, leichteren frommen **Karnhund** habe **billig zu verkaufen.**
Horumersiel. H. Behrens.

Dicken geräucherten und gesalzenen **Speck** empfiehlt
Horumersiel. **H. Behrens.**

Beste Dabersche Eßkartoffeln empfiehlt
Horumersiel. **H. Behrens.**

Eine Partie **schöne frische Klumpenbutter** zu verkaufen.
Horumersiel. **H. Behrens.**

Zu verkaufen.

Eine nahe am Kalben stehende Kuh.
Moorwarfen. B. G. Klostermann.

Habe sehr schönen schweren

Grassamen

das Pfund zu 30 Pfennig zu verkaufen.
Zetelermarsch. Diedrich Hobbie junr.

Wünsche für die diesjährige Weidezeit 2 Füllen in Grasung zu nehmen.
Zetelermarsch. Diedrich Hobbie junr.

Zu verpachten.

Auf Mai d. J. ein Wohnhaus mit Garten.
Sengwarden. G. Eggers.

Zu vermiethen eine Wohnung.
Friedrich Behrens.
Bohnenburg, den 5. März 1898.

Zu verpachten 1 langer und 15 kleine Aecker bei Jürgens Dreesche auf 4 Jahre.
Jever. **Aukt. H. A. Meyer.**

Zu verkaufen.

Ein schönes Kuhkalb.
Bant, Gem. Neuende. J. R. Helmke.

Zu verkaufen.

Ein schönes drei Monate altes Kuhkalb.
Schillig. B. Jacobs.

Zu verkaufen.

Ein zweijähriger guter Herdbuchstier.
Kirchreihe, 6. März. E. Harms.

Gesucht.

Auf Mai ein Knecht von 16 bis 18 Jahren gegen guten Lohn.
Siebethshaus. A. Theilen.

Bekanntmachung.

Mein seit sechs Jahren betriebenes **Speditions- und Möbeltransport-Geschäft** habe ich Herrn Fuhrmann H. Janßen hier übertragen. Für das mir in reichem Maße bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dies auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Jever, den 5. März 1898.

Conrad Heineke.

Bezugnehmend auf Vorstehendes empfehle ich mich als Spediteur und Möbeltransporteur. Prompte Bedienung versprechend, bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Mein bisheriges Fuhrgeschäft bleibt unverändert.

Hinrich Janssen,
Albanistr. 3. Fuhrwerksbesitzer.

Gildemeisters Institut Hannover,

Hedwigstrasse 13,

durch ihre **hervorragenden** Erfolge **rühmlichst bekannte** Vorbereitungsanstalt für das **Einj. Freiw.-** und **Fähnrichs-Examen** und für **alle höheren Schulexamina** incl. **Abiturium.** Kleine Klassen, erprobte Lehrkräfte, individuelle Behandlung. Anerkannt gute Pension, gewissenhafte Beaufsichtigung. In den beiden letzten Schuljahren bestanden 144 Zöglinge der Anstalt ihre respekt. Prüfungen. Prospekte und nähere Mittheilung d. d Direktion **Blumberg.**

Gesucht.

Ein solider, tüchtiger Arbeiter,

welcher auch fahren kann, auf dauernde Arbeit, für Anfang April.
Jever. **J. C. Kleiß.**

Gnadenfeld bei Seefeld (Butjadingen). Gesucht auf Mai für unsern landwirthschaftlichen Haushalt ein tüchtiges junges Mädchen bei völligem Familienanschluß. Salär 120 bis 150 Mark. Bewerbungen erbitte in nächster Zeit.
Frau Marie Ahlers.

Gesucht.

Auf nächsten Mai tüchtige Küchenmädchen, sowie Mädchen für bürgerliche Haushaltungen, ferner Knechte und Vorgänger.
Rüstersiel. J. L. Janßen.

Gesucht

auf sofort eine Großmagd.
Hamshausen J. Ihben Wwe.

Ein junges Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten verrichten will, sucht zum 1. Mai d J. ev. etwas später Stellung in einem bürgerlichen Haushalt. Salär nach Uebereinkunft.
Offerten erbitte.
Fedderwarden. A. Röver.

Zu kaufen gesucht.

Ein guter Karnhund.
Mederns. Ulr. Bolken.

Zu kaufen gesucht.

Ein 4- bis 5jähriges starkknochiges Arbeitspferd. Offerten mit Preisangabe erbeten.
Groß-Ulfershausen, Bahnstation Hohenkirchen.
L. Eimen.

Suche einen jungen deckfähigen Eber zu kaufen.
Müller F. Prull, Hohenkirchen.

Zu verkaufen.

Neue Bettfedern.
Husum. T. H. Rieniets.

Landesbibliothek Oldenburg